

SONDERAUFFÜHRUNG

**KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG**

Ach, Gussie!

**Auguste Adenauer und ihr
Mann Konrad**



Zu den Tickets

10. / 11. APRIL 2026 | 19 UHR

© Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus

Pfefferberg Theater
Schönhauser Allee 176 / Haus 15
10119 Berlin
www.pfefferberg-theater.de



SONDERAUFFÜHRUNG

Ach, Gussie!

Auguste Adenauer und ihr Mann Konrad



Auguste „Gussie“ Adenauer, war die zweite Frau Konrad Adenauers. Über den Gartenzaun hinweg freundet sich die 21-jährige 1917 mit dem neu gewählten Kölner Oberbürgermeister, Witwer und dreifachen Vater an, konvertiert zum katholischen Glauben und heiratet Adenauer 1919 gegen alle Bedenken ihrer protestantischen Eltern. Sie ist weit mehr als nur Hausfrau und Mutter, sie übernimmt soziale und karitative Aufgaben, ist aber auch Ratgeberin ihres Mannes und stellt sich selbst zwar vergeblich, aber mit politischem Mut gegen das Erstarken der Nationalsozialisten.

„Ach, Gussie!“ zeigt – mit teilweise noch unveröffentlichten Originaldokumenten aus dem Archiv der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus – das bisher wenig beachtete Leben und Denken einer außergewöhnlichen Frau. Es geht um Politik, Liebe, Alltagssorgen, und die Verantwortung für sieben Kinder und ihre Bedrängnisse in der Zeit nationalsozialistischer Verfolgung. Die zwischenzeitliche Flucht Adenauers nach Berlin kurz nach der Machtergreifung und die Zeit der Familie in Potsdam-Babelsberg spielt ebenfalls eine Rolle in diesem besonderen Bühnenwerk.

Über die historische Geschichte hinaus stellt das Theaterstück, das bereits in Stuttgart mit ausverkauften Vorstellungen große Furore gemacht hat, die Frage nach Zivilcourage, nach Mut und Zusammenhalt in Zeiten des wieder erstarkenden Populismus.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung möchte mit einem einzigartigen Gastspiel dieses Stückes im traditionsreichen Berliner Pfefferberg-Theater einen Beitrag zu einem differenzierten und persönlichen Blick auf das Leben Konrad Adenauers werfen. Vor allem möchte sie damit auch in Berlin den 150. Geburtstag des ersten Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland würdigen.

Mit: Verena Buss | Frederik Leberle | Jochanah Mahnke |
Paulina Pawlik | Andreas Posthoff | Udo Rau

Text & Regie: Christof Küster

Bühne & Kostüme: María Martínez Peña | **Dramaturgie:** Charis Hager

Pfefferberg Theater
Schönhauser Allee 176 / Haus 15
10119 Berlin
www.pfefferberg-theater.de



Ach, Gussie!

Auguste Adenauer und ihr Mann Konrad

„Ich betrachte mein Leben als eine wunderbare Verbindung zwischen meinen Aufgaben als Ehefrau, Mutter und Großmutter, aber in besonderem Maße als Tochter eines großen Politikers des 20. Jahrhunderts.“

Es liegt mir am Herzen zu betonen, dass die heitere, lebensbejahende und warmherzige Art meiner Mutter Gussie für meinen Vater ein wichtiger Ausgleich zu den großen Belastungen war, denen er während der Hitlerzeit ausgesetzt war.

Diese Eigenschaften meiner Mutter haben meine Kindheit sehr stark geprägt und waren auch für mein weiteres Leben, das sich so viele Jahre zwischen zwei Welten bewegt hat, ein ganz wesentliches Fundament.“

Aus Libet Werhahn: Erinnerungen an meinen Vater Konrad Adenauer

„Daß Adenauer im hohen Alter höchste Ämter erreichte, versteht letztlich nur, wer auch diesen Zusammenhang mit dem vorher erlittenen Verlust bedenkt. – Seine erste Frau starb ein Jahr vor dem ersten großen Karrieresprung, seine zweite ein halbes Jahr bzw. anderthalb Jahre vor der Wahl zum Präsidenten des Parlamentarischen Rates (1. September 1948) und zum Bundeskanzler (15. September 1949). 1916 wie 1948 fällt die Zäsur, die einen Lebensabschnitt beschließt, zeitlich zusammen mit der anschließenden Neubesinnung und Neuorientierung zum jeweils nächsten, höheren Ziel. Zum „Staatsmann der Sorge“ (Golo Mann) wurde Adenauer also nicht zuletzt aus eigener leidvoller Erfahrung heraus.“

Auch von daher gilt für Emma ebenso wie für Gussie Adenauer, daß sie über das kleine Porträt hinaus auch die gründlichere Beschäftigung mit ihren Biographien verdienen. Das Leben beider Frauen, die familiären Zusammenhänge der Weyers und Zinssers, ihre jeweiligen Veranlagungen und Bildungswege, ihre kulturellen, gesellschaftlichen und auch politischen Betätigungen bieten reichen Stoff für exemplarische Studien. Sicher ist vieles nur im zentralen lebensgeschichtlichen Bezug zu Konrad Adenauer verständlich und von Belang. Doch hängt es vom Blickwinkel ab, wie stark wir ihn auf die Zweierbeziehung verengen oder für die Wahrnehmung der weiteren Umwelt und der anderen Kontakte und Aktivitäten öffnen. Und ob es zukünftig gelingt, der Politikerfrau über die einmalige Würdigung bei besonderem Anlaß mehr nur als die Nebenrolle zuzuweisen.“

Aus dem Aufsatz von Hans Peter Mensing: Emma, Gussie und Konrad Adenauer, mit ihren Töchtern Ria Reiners, Lotte Mulhaupt und Libet Werhahn, Stuttgart 1998

SONDERAUFFÜHRUNG

Ach, Gussie!

Auguste Adenauer und ihr Mann Konrad



„Wie webt man aus historischen Zeugnissen, Erzählungen und Dokumenten eine Geschichte, die nicht nur Fakten vermittelt, sondern zugleich unter die Haut geht und nachhaltig berührt? Christof Küster zeigt in seiner jüngsten Produktion „Ach, Gussie!“, was Theater alles kann, wenn man es versteht, die vielfältigen Elemente dieser Bühnenkunst mit Sensibilität und Sachverstand miteinander zu verschränken. Küster hat es sich zur Aufgabe gemacht, Auguste Adenauer, genannt Gussie, die zweite Frau des ersten Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland, zu porträtieren und diese absolut erzählenswerte Biografie mit dem damaligen Zeitgeschehen zu verbinden – konkret: die Jahre 1920 bis 1948. Daraus ist ein Theaterabend geworden, der nicht leicht und auch nicht kurz ist, aus dem man aber sehr viel mitnimmt – an Sachwissen ebenso wie an Emotionen.“

(Stuttgarter Nachrichten vom 21.02.2025)

PROGRAMM

18:00 Uhr	Einlass
19:00 Uhr	Begrüßung
19:30 Uhr	Vorstellung (inklusive Pause)
22:30 Uhr	Schluss

TICKETS:



<https://pfefferberg-theater.de/>

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung multimedial begleitet wird. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf.

Pfefferberg Theater
Schönhauser Allee 176 / Haus 15
10119 Berlin
www.pfefferberg-theater.de

